

Volks- und Anzeigebblatt

für

Winnenden und seine Umgegend.

Das Volks- und Anzeigebblatt
Erscheint wöchentlich 2mal
Mittwoch und Samstag und kostet
vierteljährlich 30 Kr. ohne Post-
aufschlag

Eindrucksgebühr für die Zeile
oder deren Raum 2 Kr.
Annoncen welche bis Dienstag
und Freitag Mittags eintreffen,
finden Aufnahme.

Vierundzwanzigster Jahrgang

Nr. 99.

Samstag, den 14. Dezember 1872.

Stuttgart, 12. Dez. Die heute ausgegebene Nr. 42 des Regierungsblattes enthält eine königliche Verordnung, betreffend die Abänderung beziehungsweise Ergänzung der Bestimmungen hinsichtlich der Tagelöhner, Diäten und Reisefkosten der Amtskörperschafts- und Gemeinde-Diener; ferner eine königliche Verordnung betreffend die Belohnung der Verwaltungs-Aktuare; sodann eine Bekanntmachung der Ministerien der Justiz, des Innern und der Finanzen, betreffend die Jurisdiktionsverhältnisse zwischen Württemberg und Baden; ferner zwei Verfügungen der Ministerien des Innern und des Kriegswesens, betreffend Veränderungen in der Landwehr-Bezirks-Eintheilung des Königreichs Württemberg; eine Bekanntmachung des Finanzministeriums, betreffend die Ausgabe von Gedenkhältern; endlich eine Verfügung des Ministeriums des Innern, betreffend die Gehalte der Amtskörperschafts- und Gemeinbediener.

Das 32. Stück des Reichsgesetzblattes, ausgegeben am 25. Novbr. enthält unter

Nr. 888 die Bekanntmachung des neunten Verzeichnisses derjenigen höheren Lehranstalten, welche zur Ausstellung gültiger Zeugnisse über die wissenschaftliche Qualifikation zum einjährig freiwilligen Militärdienst berechtigt sind. Vom 21. November 1873; unter

Nr. 889 Ernennungen zu Konsuln und Vizekonsuln des Deutschen Reiches; unter

Nr. 890 Erquatur-Ertheilung; und unter

Nr. 891 dem Kaiserlichen Konsul G. W. Heinsen in Puerto Plata ist für seinen Amtsbezirk die Ermächtigung ertheilt worden, bürgerlich gültige Eheschließungen von Deutschen vorzunehmen und die Geburten, Heirathen und Sterbefälle von Deutschen zu beurkunden.

Winnenden, 11. Dezbr. Eine freudige Aufregung hat sich unserer Stadt bemächtigt in Folge eines so eben eingelaufenen Telegramms, das uns die Nachricht von der Abstimmung der Kammer der Abgeordneten über Ziff 5. Art. 2 des Eisenbahngesetzes brachte und uns die sofortige Inangriffnahme des Bau's der Linie Waiblingen-Winnenden-Badnang zusichert. Dank der königl. Staatsregierung für die Vorlage dieses Gesetzes, Dank den beiden Referenten, die in so ausgezeichnete Weise unsere Sache vertraten Dank endlich der Abgeordnetenkammer für das abgegebene an Einstimmigkeit grenzende Votum!

Kirchheim, 9. Dez. Die Nichtachtung einer gesetzlichen Vorschrift mußte am 7. d. M. ein Metzger in Dymben, ein sonst ganz braver Familienvater, von 38 Jahren, mit dem Leben büßen. Derselbe ließ sich herbei, von einer am 25. v. M. in Holzmaden an der Milzkrankheit gesallenen Kuh die Haut abzunehmen, wobei er sich ganz unbedeutend verletzte. Nichts schlimmes ahnend suchte er 8 Tage später als fieberkrank um ärztliche Hilfe nach, welche jedoch erfolglos geblieben ist. Eine Anzeige bei dem Oberamt ist erst am Tage des Ablebens des Metzgers gemacht worden. So viel bis jetzt erhoben, hat der Eigenthümer der Kuh den Fall verheimlicht, um wenigstens den Werth der Haut mit 13 fl. zu retten. Das Fleisch wurde durch den Metzger verscharrt. Dieser paar Gulden wegen riskirte also der Eigenthümer nicht nur die Verbreitung der ansteckenden Krankheit im eigenen und in anderen Stallungen, sondern auch das Leben der mit Beseitigung des verpörrten Stückes Vieh beschäftigten Personen. Möchte dieser trau-

rige Fall andern zur Warnung dienen, und die Viehbesitzer veranlassen, von dem Sträuben gegen eine in solchen Fällen unterläßliche gesetzliche Bestimmung ein für allemal abzustehen!

In Untertürkheim stürzte verfloffenen Samstag bei einem Bauwesen das Stallgewölbe ein und wurde ein daselbst beschäftigter Maurer, verheirathet und Vater von 4 Kindern, erschlagen.

Berlin, 11. Dezbr. Die „Prov.-Corresp.“ schließt einen die Zustände Frankreichs besprechenden Artikel: Aus den neuesten Anzeichen geht hervor, daß beide Theile den Wunsch einer erneuten Verständigung hegen. Die öffentliche Meinung Frankreichs und Europas wird es sicher mit aufrichtiger Befriedigung begrüßen, wenn ein dauerndes Einvernehmen zwischen der Nationalversammlung und Thiers und neue Bürgschaften für einen festen Bestand der Dinge in Frankreich gewonnen werden. — Die „Prov.-Corr.“ die Kreisordnung besprechend, sagt ferner: Die Regierung des Königs ist nach wie vor überzeugt, daß mit der Durchführung der angebahnten, ächt freisinnigen Reform gerade im gegenwärtigen Moment eine unzweifelhafte Pflicht ihres konservativen Berufs übe. Die Regierung rechnet mit vollster Zuversicht darauf, daß bei der nunmehr beginnenden schwierigen Aufgabe der praktischen Ausführung des Gesetzes die konservativen Kräfte des Landes ebenso willig die liberalen Kreise aus Patriotismus sowohl wie aus eigenem Interesse ihr zur Seite stehen und ihre ganze Kraft hineinwerfen werden, um in den neuen Zuständen sich oben an der Spitze der Bewegung und des Einflusses zu halten. — Die „Prov.-Corr.“ meldet die zwischen dem 15. und 20. Dezember erfolgende Rückkehr des Reichskanzlers nach Berlin. — Wie die „Kreuzzeitung“ vernimmt würden die Veränderungen im Ministerium erst nach der Rückkehr des Fürsten Bismark erledigt werden. — Die „Nord. Allg. Ztg.“ meldet, daß die Berathungen des Staatsministeriums über die kirchenpolitischen Gesetze bis zur Ankunft des Fürsten Bismark ausgesetzt sind.

Berlin, 9. Dez. (HausEinsturz.) In der neuen Grünstraße dahier ist ein ganzer Häuser-Complex von dem Retter Bolle angekauft worden, um zu Gunsten einer neuen Straße in Verlängerung der Stallschreiberstraße nach dem Spittelmarkt niedergeworfen zu werden. Das früher Matthieu'sche Haus, neue Grünstraße 36, welches in der Vorderfront schon zur Hälfte abgetragen war, sollte nun heute der Schauplatz eines schweren Unglücks werden, indem kurz vor 11 Uhr, während die Maurer noch in thätiger Arbeit waren, plötzlich ein Theil des baufälligen Thorweges in sich selbst zusammenbrach und einen Theil der Arbeiter, sowie ein auf dem Brandplatz stehendes Pferd unter seinen Trümmern begrub. Die Feuerwehr war schnell mit den nöthigen Mannschaften zur Stelle und begann sofort das Rettungswerk. Die theilweise schwer verwundeten Arbeiter, deren Zahl uns auf sechs angegeben wird, wurden unter Charité besördert.

München. In hiesigen Mädchenschulen wird folgender Zettel kolportirt, welche einzelne Kinder von ihren „frommen“ Eltern mit dem Auftrage erhalten haben, denselben anderen Schulkindern mitzutheilen. Diese Epistel lautet also: „Ein Priester zu Saleta hörte, während er die hl. Messe las, eine Stimme, die ihm sagte, man solle viel beten, weil die Erfüllung unserer lieben Frau von Saleta vor der Thür sei. Wer dieses Gebet täglich verrichtet und es an sieben Personen vertheilt, der wird von diesem Uebel verwahrt bleiben: Göttliches Sakrament des Altars, Brod der Engel,

Manna vom Himmel, ich bitte Dich um Verzeihung der Beleidigungen, welche man Dir anthut in Europa; sei gnädig und verzeih mir und bewahre mich vor diesem Uebel. Amen." Solchen Blödsinn scheut man sich nicht im Namen der christlichen Religion anzufertigen und den Kindern als geistige Nahrung zu bieten.

In Nürnberg hat ein Dieb in der Kirche zu St. Jakob vom Altar herab den „Hergott vom Kreuze“ gestohlen. Der Dieb hatte wahrscheinlich geglaubt einen reichen Fang zu machen, er hat sich aber getäuscht, denn das Kreuzifix bestand nur aus Zinn und war etwa 1 Thlr. werth.

Wie man dem „L. A.“ aus Virmasenz schreibt, verabredeten sich dieser Tage drei Bursche von noch nicht 20 Jahren, sie wollten noch Jemanden umbringen. Das Loos traf einen durchaus unbescholtenen jungen Schustergesellen aus Stuttgart, der ihnen zunächst in die Hände fiel und, wie man behauptet, ohne alle Ursache durch eine Anzahl Messerstiche ermordet wurde. Einer der obigen Burschen ist flüchtig, zwei davon verhaftet, worunter der Hauptthäter, ein übelbeleumundetes, schon öfter bestrafte Subjekt.

Paris, 10. Dez. Seit heute Abend 5 Uhr wüthet ein orkanähnlicher Sturm in Paris. Eine Masse Schornsteine sind von den Dächern heruntergestürzt. Die Seine ist fortwährend im Steigen. Seit gestern ging sie um ungefähr 8 Zoll in die Höhe, sie steht jetzt ungefähr 16 Fuß über ihrem gewöhnlichen Wasserstande. Die Quais in Bercy sind seit gestern Abend wieder überschwemmt. In vielen Straßen steht das Wasser 1 1/2 bis 2 Fuß hoch und die Bewohner müssen in Nachen nach ihren Häusern fahren. Von heute Morgen 9 bis Abends 5 Uhr, d. h. bis zum Ausbruch des Sturmes, regnete es fortwährend stark. Der Himmel ist immer noch mit dicken Wolken bedeckt.

Der zu den diesjährigen Schweizer Herbstmannövern einberufene Redacteur der „St. Galler Zeitung“ schreibt seinem Blatte unter Anderem, daß die Züricher im Commando durch ihren Dialekt sich auszeichnen und auffallender Weise sehr höflich sind. So heißt es bei ihnen: „Die Herre Offiziere und Unteroffiziere möchten jetzt au so guet si und g'schwind e chli vor d'Front süre cho.“

New-York, 11 Dezbr. Eine Feuersbrunst zerstörte das große Hotel in der fünften Avenue. 22 Personen vom Dienstpersonal, die sich im obersten Stockwerke befanden, sind in den Flammen umgekommen.

Auch Japan hat das Dampfsros nun erreicht; am 12. Juli v. Js. wurde seine erste Eisenbahn: die Staatsbahn von Yokohama eröffnet. Obwohl dieses Ereigniß sehr epochemachend in Japan wirkte, fand doch die Eröffnung ohne jede Ceremonie statt, und die Passagiere des ersten Zuges waren nicht zahlreich zu nennen; natürlich ist dort wie überall manch veraltetes Vorurtheil zu besiegen. Der erste Zug legte die Entfernung von 17 englischen Meilen in 34 Minuten zurück.

Am Postschalter.

Expedit: Auf dem Brief fehlt ja die Adresse! An wen ist er denn?

Dienstmädchen: An mie'n Brö'gam.

Expedit: Ja, wie heißt er denn?

Dienstmädchen: Datt mochten Se woll gern weeten, datt segg ich abers nich.

Unter den drolligen Annoncen hat wohl auch folgende ein Anrecht auf weitere Verbreitung über die Grenzen ihrer ursprünglichen Bestimmung: „Ein neunjähriger Reisender in Spiritus sucht für seinen verstorbenen Chef einen neuen Prinzipal in obiger Flüssigkeit.“

Feuilleton.

Der Gränzwächter.

Ein Sittengemälde aus den Pyrenäen.

(Fortsetzung)

Die Besprechung dauerte überigens nicht lange, denn der Beschluß war ohne Zweifel zum voraus gefaßt; in demselben Augenblicke verschwanden die beiden Männer, der eine rechts, der andere links von der Straße; Gaspard nämlich ließ sich den hier befindlichen tiefen Abgrund hinuntergleiten, als ob er in die Erde versunken wäre, der Semelaire aber warf sich auf die Seite des Fußpfades und verschwand im Gebüsch. L'Esperou hielt sein Gewehr ganz schußfertig, indem er sich nach der Richtung, welche Gaspard eingeschlagen, wandte, und dem Crampon auf den Bergpfad hindeutete, um ihm anzuzeigen, daß sein Feind von dieser Seite kommen werde; sie gaben Beide mit großer Aufmerksamkeit auf jede allensfallige Bewegung im Gebüsch, Acht; aber dieß blieb auf der Seite L'Esperou's unbeweglich, während es auf der Crampons lebhaft schwankte. Dieser verfolgte, das Auge fest auf jeden schwankenden Zweig gerichtet, diese Bewegungen mit dem Laufe seines Gewehres, indem er sich anschickte, abzufeuern, sobald er Etwas gewahren würde. In der That wies die Unruhe im Gebüsch auf den eilenden Gang des Semelaire hin, und als Crampon sah, wie die Zweige am Rande des Fußpfades sich so lebhaft bewegten, als ob der Schmuggler herauskommen wollte, stemmte er schnell sein Gewehr an die Schulter, schlug in jener Richtung an, und gab, sobald er Etwas wahrte, das einem Menschenkopfe gleich, Feuer, nachdem er gut gezielt hatte. Der Körper auf den er losgeschossen, verschwand, und L'Esperou sagte zu ihm: „Zu bald!“

Der Semelaire aber zeigte sich mit einem Stocke in der Hand, aufrecht dastehend.

Der Schmuggler hatte nämlich, als er dem Fußpfad auf 7—8 Schritte nahe gekommen war, seinen Stock im Gebüsch aufgepflanzt, um dasselbe so in Bewegung zu setzen, als ob er selbst noch immer darin herumkröche. Seine Kriegslust war gelungen, und als Crampon den kleinen irdenen Krug wahrte, den Seme-

laire an denselben aufgesteckt hatte, glaubte er den Kopf seines Feindes zu zerschmettern, während dieser sich um die ganze Länge seines Armes und seinen sechs Fuß messenden Stockes entfernt hatte. Crampon war lebhaft erstaunt, aber er war ein Mann von Entschlossenheit und Kaltblütigkeit; er warf sein Gewehr weg, ergriff seinen Säbel und lief auf den Semelaire los: das nun war sein Verderben. In diesem engen Fußpfade nämlich stellte er sich zwischen seinen Feind und den L'Esperou, und beraubte sich zum voraus selbst der Hülfe, die im der Letztere hätte leisten können.

Nun begann zwischen dem Gränzwächter und dem Schmuggler ein auf eine Linie von wenigen Fuß Länge und kaum einem Fuß Breite eingengter Kampf. Wenn auf der einen Seite der Gränzwächter durch die Kürze seines Säbels einigermaßen in Nachtheil hinderlich; denn wenn auch der Erstere von dem Letztern angegriffen werden konnte, ohne in selbst erreichen zu können, so konnte auf der anderen Seite der Semelaire seine Waffe nicht so leicht herumdrehen auf dem Rücken des Berges, der dicht neben ihm aufstieg. Gleichwohl überigens begann der Kampf. Crampon parirte mit großer Gewandheit die ersten Streiche des Stockes, indem er sie an seinen Säbel abgleiten ließ! L'Esperou aber ließ indem er die Hand beständig an dem Drücker seiner Flinte hielt einen flüchtigen Blick von der Stelle, wo er Gaspard verschwinden gesehen hatte nach dem Plage schweifen, auf welchem das Handgemenge vor sich gieng. Crampon rückte Schritt vor Schritt vor; schon hatte er den Schmuggler gegen den Kopf des ersten Maulthiers zurückgedrängt, noch ein Schritt, und er konnte ihn mit seiner Klinge erreichen; sein Stock wurde somit dem Semelaire allmählig unnütz, als ein Hieb dieser fürchterlichen Waffe, der auf die Faust des Gränzwächters fiel, diesem den Säbel aus den Händen schlug; er wollte sich eben bücken, um ihn wieder aufzuheben, als ein neuer ihm auf den Kopf versetzter Streich ihn auf die Knie niederschmetterte. Diese Bewegung überigens stellte den Semelaire bloß, dem sein Feind bis daher als Schild gedient hatte L'Esperou legte sein Gewehr auf ihn an, um seinen Kameraden zu retten, dem eben durch einen letzten Stockstreich der Garaus gemacht werden sollte; das Gewehr gieng los, und die Kugel drang in die Brust des Schmugglers, der umsauf, aber in seinem Falle an Crampon sich anklammerte, und ihn mit sich hinabzog. So rollten Beide in den Waldstrom wo sie miteinander verschwanden.

(Schluß folgt.)

Winnenden.

Für die an der Ostsee Verunglückten habe ferner erhalten: von N. N. 1 fl. 45 fr. Hr. 1 fl. H. E. Agster's Schule 2 fl. 32. fr. Schumacher Jgr. 12 fr. Wbr. Schu. 30. fr. Schäfer von Höfen 12. fr. Müller v. Birkmannweiler 24 fr. Raminf. B. 1 fl. Schulm. M. 1 fl. N. N. 1 fl. A. R. 30. L. D. 30 fr. G. W. 2 fl. P. B. 1 fl. Sch. R. 24 fr. Hw. W. 1 fl. Gr. S. 1 fl. R. Sch. 1 fl. 10 fr. S. L. 30 fr.

Möge der Herr die Geber tausendfach dafür segnen!

W. itere milde Gaben empfangen gerne

Kaufmann Glock.

Winnenden.

Bis No. 29 können die Garne von der Spinnerei Weingarten abgeholt werden

bei Rfm. Glock.

Waiblingen.

Für Mühlbesitzer

Wegen Räumung des Lagerplatzes werden am 20 und 21 dieses Monats eine größere Anzahl Mühlsteine, auf dem Bahnhofe, verkauft.

Wozu ergebenst einladet.

Carl Schilling.

Zwei doppelte Mäntel worunter ein neuer Postmantel und einen Mantelkrachen, sowie eine größere Parthie Reitermäntel hat zu verkaufen.

Schneider Weik in Lentenbach.

Winnenden.

Spittler'sche Schriften, aus Basel sind wieder angekommen, worunter ich namentlich „die neue Bauordnung a 18 fr.“ und **Reduktions-tabelle** von Gulden und fr. in Mark und Pfeninge neuer deutscher Reichsmünzen, und Laurmann **III.** Bändchen“ höflichst empfehle.

Fr. Dobler Buchbinder.

Winnenden.

No. 0 sowie alle andere Sorten Mehl empfiehlt zu billigen Preisen

W. Friedrich Bäcker.

Winnenden.

Kindertrömeln

empfehlen auf kommende Weihnachtszeit.

D. Kurz Siebmacher

Mezelsuppe Sonntag den 15. Dezember bei gutem Bier.

B. Braig Gastwirth in Bürg.

Es wird ein heizbares Zimmer zu miethen gesucht.

Wer? sagt die Redaktion.

Winnenden.

Zu Weihnachtsgeschenken empfehle mein reichhaltiges Lager in Kinderspielwaaren, sowie große Auswahl selbstverfertigter Regenschirmen von 1 fl. 30 fr. an bis 9 fl. für Herren, Damen und Kinder zur geneigten Abnahme.

Fr. Fris, Dreher u. Schirmmacher.

Nellmersbach.

Ein hochträchtiges Mutterfchwein welche in 14 Tagen Junge hat, verkauft

Fr. Glück, Schmid.

Bei Zahlungen und Einkäufe nehme ich **Holländer** 2 1/2 Gulden Stück für voll.

C. J. Sespeler.

Winnenden

Mein durchaus neu und hübsch fortirtes Lager in

Ellenwaaren

erlaube mir bei gegenwärtiger lebhafterer Einkaufszeit in empfehlende Erinnerung zu bringen und um recht häufigen Zuspruch höflich zu bitten

Gustav Milbenberger.

Winnenden.

In feinen Chachenez (Schlingtücher für Herren in Wolle und Seide) habe eine besonders große Auswahl und empfehle solche auch als passende Weihnachtsgeschenke höflich

Gustav Milbenberger.

Eine Parthie vorjährige

Schottisch Popeline,

zu Kinderkleidern sehr schön, verkaufe um damit zu räumen zu herabgesetzten Preisen

Gustav Milbenberger.

Winnenden.

Auf bevorstehende Weihnachten und

Neujahr empfehle ich

mein schönes Lager

in goldenen und silbernen Herrn und

Damenuhren sowie

meine Stand- und

Wanduhen.



Preise billigt.

Louis Krautter, Uhrmacher.

Winnenden.

Eigenen feinen Rappen sowie guten Stockhonig empfiehlt, auf Weihnachten billigt

C. Cloß.

Winnenden.

Kunstmehl No. 0 sowie gedörrte Zwetschgen, empfiehlt.

Carl Dorn.

Winnenden.

Unterzeichneter hat sein oberes Logis mit allen Erfordernissen bis Lichtmess zu vermiethen.

Karl Schäfer Seifenleder.

Waiblingen.

An die Herren Lehrer.

Samstag, 14. Dez. a. c., Nachmittags 2 Uhr, gemeinschaftlicher Gesang-Verein in Korb. Nach den Gesang- und Orgelübungen Berathung über den projektirten Leichenkassenverein der Lehrer.

Schulm. Schettler.

Bäcknang.

Meine schon längst bekannte **Futterschneidmaschinen** nach neuester Construction verfertigt empfehle ich unter 2jähriger Garantie bei billigen Preisen.

F. Sorg Schlosser

4 Schlosser und 1 Schmied finden bei sehr guter Bezahlung dauernde Beschäftigung.

F. Sorg Schlosser.

Winnenden.

Unterzeichneter hat sein im alten Graben befindliches Krautland verkauft, und bringt solches am heute Samstag den 14. Dezember Nachmittags 2 Uhr in einmaligen Ausstreich.

Louis Krautter Uhrmacher.

Winnenden.

Einzug der Heiligengilt.

Der Einzug der Gefällablösungs-Zeitrenten, (sogenante Heiligengilt) tro Martini 1872, findet innerhalb 8 Tagen von heute an in der Wohnung des Stiftungspflegers statt. Die Pflichtigen werden zu zahlreichem Erscheinen hiemit angefordert.

Stiftungspflege.

Winnenden.

Neu angekommene Fenster Rollex in prachtvollen Desins zu Weihnachts-Geschenke passend empfiehlt billigt.

Chr. Krautter Sattler.

Die mech. Spinnerei in

Westheim bei Schwab. Hall

empfehlen sich zum Verspinnen und Weben von Flachs, Hanf, und Abwerg im Lohu

Nähere Auskunft ertheilt und übernimmt Spinnstoffen

Der Agent

Seiler Trittler.

Winnenden.

Es ist ein Tischsuch gefunden worden, und kann vom rechtmäßigen Eigentümer in der Kleinkinder-Schule abgeholt werden.

Winnenden.

Zweites Verzeichniß der Gaben für die Ueberschwemmten an der Ostsee.

Von Kaufm. Mildend. 30 fr. St. W. 1 fl. 45 fr. Herr Maier aus Amerika 2 fl. 27 Weber Schoß 1 fl. Frau W. 30 fr. Jak. Wurst 1 fl. 10 fr. Geometer Schüle 1 fl. Ungenanng 1 fl. Th. Rieger 30 fr. Ung. 30 fr. Schulm. Sp. 1 fl. 10 fr. J. P. 1 fl. Gerber Schlehner 1 fl. 45 fr. R. M. 1 fl. Frau Dr. Hartmann. 1 fl. Ch. Kreh 1 fl. G. H. 2 fl. nebst 1 pr. woll- Strümpfen, 1 woll. Kappe und 1 pr. Winterschuhe, Fried. Wurst sen. 1 fl. Fräul. Sprösser 1 fl. Buchh. C. Hger 1 fl. Bäcker Pöpple 30 fr. Schn. Mahl, es Wittwe 48 fr. Ung. 12 fr, Weber Haag 1 fl. 45 fr. Cond. Sommer 3 fl. 30 fr. Saisens. Schäfer 1 fl. E. J. 18 fr. durch H. E. Ober-Med. Rath v. Zeller ferner von Fr. B. S. 2 fl. E. R. und s. Schw. 4 fl. 30 fr. C. A. M. 1 fl. 45 fr. Fr. Schoß in Baach 1 10 fr. Ung. 2 fl. Ung. 1 fl. 45 fr. Kaufm. Langbein verschiedenen woll. Kleiderzeug und Kleidungsstücke Ung. 1 fl. 32 fr. Durch Schulmeister Kopping in Breuningsweiler gesammelt von J. G. Schurr 24 fr. J. Bahler 30 fr. Gottl. Hägele 21 fr. Jak. Schäfer 9 fr. Jak. Diener 6 fr. J. Leyer 30 fr. Wittwe Käfer 6 fr. Wilh. Schäfer 15 fr. Joh. Fris 12 fr. Joh. Hägele 15 fr. Gottl. Schäfer 15 fr. Wittwe Höfer 9 fr. Wilh. Schäfer 18 fr. Joh. Wöhner 6 fr. Schulh. Schäfer 24 fr. Gg. Diener 3 fr. Carol. Schäfer, ledig 18 fr. Jak. Käfers Wittw. 9 fr. Amtsd. 3 fr. Jak. Diener 3 fr. David Leyer 3 fr. Gem. Rath. J. Leyer 24 fr. Schulmeister R. 1 fl. 22 fr. zus. 6 fl. 25 fr.

Die Redaktion d. Bl. unentgeltliche Aufnahme der Inserate. Gesamt-Summe der Geld-Gaben — 119 fl. welche dem Unterstützung-Comite in Stuttgart zur Weiterbeförderung zugesendet werden, sammt den Natural-Beiträgen.

Der Herr segne alle bekannte und unbekannt Wohlthäter welche den Unglücklichen ihre thätige Liebe erzeigt haben, mit leiblichem und geistlichem Segen!

Lasset uns Gutes thun und nicht müde werden; denn zu seiner Zeit werden wir auch ernten ohne Aufhören. Gal. 6, 9.

Berw.-Actuar. Wakenhut.

Winnenden.

Gegen genügende Sicherheit habe ich 300 fl. auszuleihen.

Schneider Mezger.

Für's Herz.

„Sib mir dein Herz!“

dieß ist dein Wille;

So nimm es, Herr, zum Opfer hin,

Und hilf mir selbst, daß ich erfülle,

Was ich dir ewig schuldig bin;

Dann hab' auch ich an deinem Heil

Aus Gnaden den verheiß'nen Theil.

Waiblingen.

Veraccordirung von Bauarbeiten.

Nachstehende bei Erbauung eines Bezirkskrankenhauses dahier vorkommende Bauarbeiten werden im Submissionswege an tüchtige Meister von der Amtsversammlung oder ihrem Ausschusse vergeben werden.

Nach dem revidirten Kosten-Voranschlag betragen:

A. beim Hauptgebäude:

1.) die Grabarbeit	202 fl. 3 fr.
2.) die Maurer- und Steinhauerarbeit	5,589 fl. 57 fr.
3.) „ Pflaster-Arbeit	93 fl. 30 fr.
4.) „ Gypser	910 fl. 14 fr.
5.) „ Zimmer	2,553 fl. 42 fr.
6.) „ Schreiner	1,245 fl. 10 fr.
7.) „ Glaser	338 fl. 14 fr.
8.) „ Schlosser	399 fl. 44 fr.
9.) „ Schmid	75 fl. 36 fr.
10.) „ Flaschner	302 fl. 36 fr.
11.) „ Hafner	407 fl. —
12.) „ Delfarbanstrich	183 fl. 48 fr.

B. beim Hintergebäude:

1) Grabarbeit	8 fl. 6 fr.
2) Maurer-Arbeit	953 fl. 9 fr.
3) Gypser	72 fl. 8 fr.
4) Zimmer	368 fl. 35 fr.
5) Schreiner	91 fl. 54 fr.
6) Glaser	45 fl. 30 fr.
7) Schlosser	58 fl. 20 fr.
8) Schmied	31 fl. 36 fr.
9) Delfarbanstrich	43 fl. 12 fr.

Plan, Kostenvoranschlag und Bedingungen sind bei der Oberamts-pflege zur Einsicht aufgelegt.

Liebhaber zu Uebernahme obiger Arbeiten haben ihre Offerte schriftlich versiegelt, den Abstreich in Prozenten ausgedrückt, und mit der Aufschrift „Angebot auf Bauarbeiten zum Krankenhaus“ versehen, portofrei und längstens bis zum 18. d. Mts. Abends 4 Uhr an die Oberamtspflege hier einzusenden.

Die Eröffnung der Offerte, welcher die Submittenten anwohnen können, erfolgt sodann am 19. d. Mts. Vormittags 10 Uhr auf dem Rath- hause dahier.

Waiblingen, den 3. Dezember 1872. Oberamtspflege Steinbuch.

Flachs-, Hanf- und Abwerg-
Spinnerei Weingarten

in Ravensburg

verarbeitet zu Garn und Leinwand gegen billigen Lohn,
Hanf, Flachs und Abwerg,

die Garne werden in der gut eingerichteten Spinnerei in Weingarten gesponnen. Die Leinwand wird gewoben in einer mechanischen Weberei in der Nähe, welche bis jetzt in ihren Einrichtungen und Leistungen von keiner Weberei in Süddeutschland übertroffen ist. — Die obgenannte Spinnerei glaubt daher in der Lage zu sein, ihre verehrlichen Kunden fortgesetzt bestens zu bedienen, und ebenso gute Garne und Gewebe liefern zu können, als irgend ein Etablissement, das seine Spinnerei und Weberei in oder außer Ravensburg hat. — Da Bureau und Magazine der Spinnerei Weingarten in Ravensburg sind, wo alle Expeditionen geschehen, so sind Sendungen an sie, einfach zu adressiren:

Spinnerei Weingarten in Ravensburg.

Nähere Auskunft ertheilt, und besorgt Sendungen an diese Spinnerei:

C. F. Glock in Winnenden.